Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 146.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Dienstag, den 17. September.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen."
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1907.

Aus der Woche.

Die marokanischen Wirren haben noch nicht an Interesse eingebüßt, im Gegenteil, man sieht jetzt gespannter denn je nach dem nordwestafrikanischen Wetterwinkel wo sich Frankreich unter dem Schutze der Zustimmung Europas anschickt, Marokko unter seinen Willen zu beugen. Zwar wird nach wie vor amtlich versichert, Frankreich denke nicht an irgendwelche Gebietserwerbung im Scherifenreiche, aber die halbamtliche Presse weiß es anders zu vermelden, denn mit jedem Tage kann man deutlicher lesen, daß man sich jenseits der Vogesen die Schwierigkeiten einer Eroberung keineswegs verhehlt, den Gedanken aber trotzdem mit derselben Liebe pflegt, wie einst den der Eroberung Algeriens. Die letzten Bedenken der französischen Regierung sind geschwunden, seitdem Deutschland in einer amtlichen Note grundsätzlich den Maßnahmen der Republik zugestimmt hat, wenn auch mit geringen Vorbehalten. Dieser Notenaustausch hat seine eigentümliche Geschichte. Deutschland hat die Note Frankreichs einfach zur Kenntnis genommen und nach einigen Tagen erwidert, daß man mit dem Vorgehen Frankreichs einverstanden sei, aber zu bedenken gebe, daß sich die Ereignisse von Casablanca wiederholen könnten. Man hatte diese deutsche Note anfangs mit Jubel begrüßt, bald aber kamen Bedenken. Der „Temps" erklärte, daß die Aeußerung der deutschen Regierung befriedigend sei, daß aber ihr Schulmeisterton verletzte. Nun, man kann sich in Frankreich beruhigen, was Deutschland mit seinem Vorbehalte bezweckt hat, war, den letzten Rest der Akte von Algeciras der Republik noch einmal ins Gedächtnis zu rufen. Hat man den Wink verstanden, um so besser für beide Regierungen. — In englischen Regierungskreisen herrscht gegenwärtig allgemeine Bestürzung, hervorgerufen durch den plötzlichen Ausbruch der lange drohenden Japanerhetze in English-Kolumbia. Die Untertanen des „befreundeten Kaisers von Japan" sind dort von Pöbelmassen angegriffen und beschimpft worden, ohne daß die Behörden den Japanern hätten wirksamen Schutz angedeihen lassen können. Die Ursachen sind in English-Kolumbia dieselben wie früher in San Francisco. Die Japaner beginnen sich in der Welt seit ihrem Siege über Rußland zu fühlen. Die Vorgänge in San Francisco und jetzt in Vancouver sind Anzeichen von Rassenhaß, der sich durch den liebenswürdigsten Notenaustausch der Regierungen nicht beilegen läßt. Sie sind ein Warnungssignal für die Welt, daß die unvermeidliche Entscheidung zwischen der gelben und weißen Rasse in Amerika nur noch eine Frage der Zeit sein kann. Die Diplomaten im Haag rüsten langsam zum Aufbruch. Nur noch wenige Tage und man wird nach Unterzeichnung des Schlußprotokolls auseinandergehen. Ueber den Erfolg der zweiten Friedenskonferenz wird niemand mehr im Zweifel sein, der die Worte des deutschen Delegierten Freiherrn von Marschall gelesen hat. Er sagte, es sei bedauerlich, daß nach wochenlanger Arbeit so wenig erreicht worden sei. Diese Ansicht werden mit dem deutschen Diplomaten viele Leute teilen und berechtigten Zweifel in den Wert solcher Konferenzen überhaupt setzen. — In Rußland beginnt man mit den Vorbereitungen zur dritten Dumawahl, aber es darf schon jetzt als sicher gelten, daß die Beteiligung nur eine äußerst geringe sein wird. Man mißtraut in weiten Kreisen dieser neuen Volksvertretung, die so ganz im Sinne des Ministerpräsidenten Stolypin ist und man ist überzeugt, daß jeder Versuch, noch einige der vom Zaren einst verheißenen Freiheiten zu retten, völlig aussichtslos bleiben wird. Der Zar wird also diesmal vor eine Duma treten können, die in ihrer überwiegenden Mehrheit sich zum Selbstherrschertum bekennt. Ob damit freilich der zweieinhalbjährige Freiheitskampf des russischen Volkes seinen Abschluß gefunden hat, kann niemand jetzt schon entscheiden. Das wird davon abhängen, ob die Regierung die von ihr wiedergewonnene Gewalt einsetzt zur wirksamen Durchführung von Reformen. — Im Reiche des Schah stehen nach übereinstimmenden Nachrichten die Dinge sehr schlimm. Zwar hat der Schah ein Ministerium ernannt, das dem Parlament verantwortlich sein soll, aber in diesem Kabinett befinden sich zum großen Teil Leute, die im Lande äußerst mißliebig sind. Läßt also die Lage im Innern schon manches zu wünschen übrig, so lauten die Nachrichten über die auswärtigen Angelegenheiten noch weniger beruhigend. Die türkischen Truppen, die sich schon zu wiederholten Malen Grenzverletzungen zuschulden kommen ließen, haben jetzt sogar einen persischen Ort besetzt, ohne daß die Regierung in Teheran sie hindern konnte, weil die persischen Soldaten, ermutigt durch die Wirren im Innern, den Gehorsam verweigerten. — Das Deutsche Reich ist von einer großen Sorge durch die Nachricht befreit, daß Morenga seine Unterwerfung angeboten hat. Hält dieser gefährlichste Gegner diesmal sein Versprechen, so darf man den Frieden in Deutsch-Südwestafrika für gesichert halten. Und vielleicht kommt nach so langem Aerger endlich einmal die Zeit, wo wir noch Freude an unserm Boden im schwarzen Erdteil erleben.

Die Kaisermanöver

sind zu Ende, die Schlacht der 100 000 Mann ist geschlagen. Soviel waren es, die sich in dem landschaftlich ebenso schönen wie für kriegerische Operationen schwierigen Gelände am historischen Teutoburger Walde gegenüberstanden. Wie wir es seit Jahren gewohnt sind, so waren auch diesmal die Marschleistungen einzelner Truppenteile geradezu bewunderungswürdig, um so mehr, wenn die bergige Gegend berücksichtigt wird. Von Rot, dem 10. hannoverschen Armeekorps ist zu sagen, daß es sich vorzüglich geschlagen hat. Im einzelnen verdient das schneidige Vorgehen namentlich der 17. mecklenburgischen Division hohes Lob. Als guter Stratege hat sich General v. Stünzner, der Führer der Roten, erwiesen. Die Westfalen aber, die Blauen oder das 7. Korps, brauchen ihr Licht auch nicht unter den Scheffel zu stellen. Was Stünzner im Angriff leistete, machte General v. Bissing in der Verteidigung wett. Und seine Truppen kämpften selbst nach zehnstündigem Marsch noch mit großer Bravour. Nachdem Rot bereits an den ersten beiden Manövertagen siegreich gewesen war, warf am letzten Tage ein gewaltiger, leidenschaftlich angesetzter Angriff seiner 17. Division den inneren Flügel der 13. und 41. blauen Division aus seiner Stellung, wobei dem Angreifer Nebel sehr zu statten kam. Die Schützengräben wurden in wilder Hast geräumt und der Gegner drängte stürmisch nach. Der Erfolg kam jedoch nicht ganz zur Geltung, da der Angriff auf dem östlichen Flügel zerschellte. Im weiteren Verlauf verteidigte sich Blau mit solchem Geschick und solcher Hartnäckigkeit, daß Rot zurückgehen mußte. Damit endete das Kaisermanöver. Ueber einen Unglücksfall wird berichtet: Bei Ottenstein verlor ein Musketier des 92. Regiments, der zu einer Radfahrerpatrouille gehörte, an abschüssiger Stelle die Herrschaft über sein Rad. Er wurde gegen einen Baum geschleudert und sofort getötet. Eine der Folgen des Kaisermanövers wird die Gründung eines Freiwilligen Motorradfahrerkorps sein, nach dem Muster des Freiwilligen Automobilkorps, das sich auch in diesem Jahre bestens bewährt hat. Es wurden 20 Motorräder für Depeschen- und Botendienste verwendet und sie bewiesen ihre Ueberlegenheit über das gewöhnliche Rad.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 16. Sept.

—* Ein „Kompromiß" in Sachen Altena. Es gibt viele Leute auf der „roten Erde", die einstweilen nicht daran glauben, daß der Kaiser in Münster i. W. gesagt habe, der Wiederaufbau der Burg Altena sei eine künstlerisch-patriotische Tat. Die ersten Kunstforscher und Kunstkenner Deutschlands vertreten bekanntlich die entgegengesetzte Meinung, Zu den Gelehrten, deren Meinung Kaiser Wilhelm öfters hört, zählt, wie die „Tägl. Rundschau" meldet, der Generaldirektor der königlichen Museen in Berlin, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. Bode, den er erst kürzlich in Kassel empfangen hat. Bode hat nun neulich in der „Internationalen Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik" den geplanten Wiederaufbau der Burg wie folgt kritisiert: „... Wir glauben daher, daß die Grafschaft Mark, die ihre Anhänglichkeit an das Hohenzollernhaus bei der Feier des dreihundertjährigen Anfalls der Grafschaft durch Neuaufbau der Burg Altena bezeugen will, dies besser dadurch tun würde, daß sie die malerische Ruine als solche beließe und nur einige Räume zu einem westfälischen Rittermuseum ein richtete und damit durch Aufstellung eines oder mehrerer alter westfälischer Gehöfte ein bäuerliches Freiluftmuseum verbände. Wie wir nun hören, wird jetzt vor allem die Berufung einer Kommission von Sachverständigen ersten Ranges erneut gefordert werden. Um den Freunden des Wiederaufbaues der Burg entgegenzukommen, wird nun folgender Vergleich vorgeschlagen: „Beseitigung der Neubauten der Johanniter auf der Burg, bauliche Instandsetzung der alten Burgräume insoweit, daß ein Verfall verhütet wird; im übrigen Verzicht auf die Frentzenschen Wiederherstellungspläne. Dafür Errichtung eines oder zweier architektonisch einfacher Neubauten, die in ihrer äußeren Umrißlinie sich gut in das Gesamtbild der Burg ohne allen aufdringlichen Prunk eingliedern, in ihrem Innern aber durch Gemälde und Sammlungsgegenstände an die Geschichte der Grafschaft Mark, ihre Vereinigung mit Kurbrandenburg und ihr Aufblühen unter dem Hohenzollern-Szepter zu erinnern suchen."

—* Der Dank des Kaisers an die Provinz Westfalen. Der Oberpräsident der Provinz Westfalen veröffentlicht nachstehende aus Wilhelmshöhe, den 11. September datierte und an ihn gerichtete kaiserliche Ordre: „Der erhebende Empfang, welcher mir durch die Stadt Münster bereitet und die herzliche Begrüßung, die mir seitens der Bevölkerung zuteil geworden ist, haben mich sehr angenehm und wohltuend berührt. Eine ganz besondere Freude war es mir, bei der Parade am 30. August die nach Tausenden zählenden Abordnungen der Kriegervereine begrüßen zu können, die von nah und fern zusammengeströmt waren, um ihre patriotische Gesinnung zu betätigen. Ich beauftrage Sie, dies zur Kenntnis der Provinz zu bringen und füge gern hinzu, daß ich auch die vortreffliche Aufnahme, die die Truppen überall gefunden haben, dankend anerkenne."

—* Die Ziehung der Kolonial-Ausstellungslotterie ist mit Genehmigung des Ministers des Innern vom 16. September auf den 5. und 6. Dezember d. Js verlegt worden.

=)(= **Kierspe,** 16. Sept. Das Wohnhaus des Herrn Th. Haase hierselbst ist von dem Wirt Carl Becker (Berliner Hof) käuflich erworben.

[·] **Meinerzhagen,** 16. Sept. Die Metallgießerei und Armaturenfabrik Sassenberg u. Co. ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

[·] **Meinerzhagen,** 12. Sept. Bei der heutigen Jagdverpachtung der hiesigen Gemeindejagd wurde die Gesamtsumme von 4430 Mk. erzielt gegen 3340 Mark bei der Verpachtung vor 6 Jahren. Damals hat den 1. Bezirk Herr Kuhbier für 610 Mk. und jetzt Herr Spannagel für 700 Mk., den 2. Bezirk Herr Berghaus für 1350 Mk. und jetzt derselbe für 750 Mk., den 3. Bezirk Herr Kühne für 430 Mk. und jetzt derselbe für 900 Mk., den 4. Bezirk Herr Geheimrat Mayweg für 200 Mk. und jetzt Herr Sembritzki für 700 Mk., den 5. Bezirk Herr Knoche für 250 Mk. und jetzt Herr Allert für 630 Mk., den 6. Bezirk Herr Dresler für 500 Mk. und jetzt derselbe für 750 Mk. — Die Jagdperiode ist jetzt auf 9 Jahre festgesetzt.

Hagen, 14. Sept. In öffentlicher Sitzung des Königl. Landgerichts fand gestern unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schmidt die Auslosung der Geschworenen für die am 14. Oktober beginnende vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode statt. Aus der Urne gingen folgende Namen hervor:

1. Fabrikant Walter Brockhaus aus Wiesenthal bei Oesterau,
2. Fabrikant Milhelm Boecker aus Hohenlimburg,
3. Apotheker Martin Dister aus Langerfeld,
4. Fabrikant Walter Spannagel aus Boerde,
5. Landwirt Richard Dicke aus Berghausen bei Schwelm,
6. Buchhalter Wilhelm Heidsieck aus Hohenlimburg.
7. Fabrikant Hermann Lohmann aus Haßlinghausen,
8. Kaufmann August Neuhoff aus Schwelm,
9. Kaufmann Otto Goßer aus Schwelm,
10. Landwirt Friedr. Preußer aus Holthausen,
11. Fabrikant Albert Schewe in der Springen bei Evingsen,
12. Fabrikant Ewald Frielinghaus aus Boerde,
13. Rittergutsbesitzer Theodor Wuppermann aus Berge bei Gevelsberg,
14. Fabrikant August Vieregge aus Holthausen,
15. Fabrikant Eugen Mann aus Langerfeld,
16. Buchdruckereibesitzer Paul Scherz aus Schwelm,
17. Landwirt Diedrich Jacobs aus Holzen bei Schwerte,
18. Gutsbesitzer Fr. Nölle-Wiyng aus Leckingsen bei Kalthoff,
19. Gießereibesitzer Heinrich Kottenhoff aus Gevelsberg,
20. Maurermeister Aug. Jäger aus Gerlingsen bei Iserlohn,
21. Fabrikdirektor Ernst Jünger aus Lüdenscheid.
22. Fabrikant Karl Klinke aus Iserlohn,
23. Direktor Wilh. Schnell aus Wetter,
24. Landwirt Adam Filthaut gen. Schulte aus Schwitten bei Bösperde,
25. Landwirt Fr. Borghaus zur Calle bei Iserlohn,
26. Fabrikdirektor Emil Callenberg aus Hagen,
27. Buchdruckereibesitzer Gustav Butz sen. aus Hagen,
28. Fabrikant Emil Aufermann aus Lüdenscheid,
29. Ingenieur Paul Bewer aus Schwelm,
30. Landwirt Fritz Kellermann aus Hervel bei Herscheid.

Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ist für diese Periode der Landgerichtsdirektor Müller von hier ernannt.

Dortmund, 16. Sept. Der Durchstich zwischen dem Stadthafen und dem neuen Hafenbecken ist nunmehr vollzogen. Gestern konnte das erste Schiff in das neue Hafenbecken einfahren. Der erste Zug über die verlängerte Hafenbahn ging heute mit einer Erzladung nach der Station Schüren. — Die Schiffsfrachten auf dem Dortmund-Emskanal sind in den letzten Tagen um etwa 50 pCt. auf 4,50 Mk. gestiegen. In erster Linie hängt das zusammen mit dem Ausbleiben der holländischen Schiffe, die während der Erntezeit in die Heimat fahren.

Dortmund, 16. Sept. Die Konkursverwaltung der Haupt-Ein- und Verkaufsgenossenschaft hat beim hiesigen Landgericht den Antrag gestellt, auf die anerkannten Forderungen 50 pCt. zur Auszahlung zu bringen. In der Masse liegen bekanntlich etwa 80 pCt. Die anerkannte höchste Forderung ist die der Preußenkasse mit 1 400 000 M.

Bruckhausen, 16. Sept. Der Polen Uebermut kennt wirklich keine Grenzen. Nachdem sie erst kürzlich einen blutigen Straßenkrawall veranstalteten, war Bruckhausen auch in der letzten Nacht wieder der Schauplatz heftiger Tumultszenen. Als die Polizei mehrere Verhaftungen vornahm, wurde sie von anderen Polen verfolgt und angegriffen. Aus kurzer Entfernung wurde mit Revolvern auf die Polizei geschossen. Neben den Polizeibeamten schlugen die Kugeln rechts und links in die Wand ein; glücklicherweise ohne jemanden zu treffen. Die Polizei machte nun auch von der Schußwaffe Gebrauch. Es wurden im ganzen zehn Verhaftungen vorgenommen.

M.-Gladbach, 14. Sept. Einen plötzlichen Tod erlitt gestern ein auf dem Felde bei Wickrathberg beschäftigter Arbeiter namens Hartmann. Als H. einen Hasen vor sich aufspringen sah, warf er seine Sense fort um dem Tiere nachzustürmen. Er kam jedoch zu Fall und stürzte so unglücklich, daß ihm die Sense ins Herz drang. H. war sofort tot.

Köln, 16. Sept. Einem Brieftaubenliebhaber aus der Friedrichstraße hierselbst war beim Wettfliegen der jungen Tauben in Gießen im vorigen Jahre eine Taube ausgeblieben. Jetzt, nach einem Jahre, ist das Tierchen in den heimatlichen Schlag zurückgekehrt. Die Taube hatte wahrscheinlich, wie das öfter geschieht, im vorigen Jahre aus Hunger oder Durst einen anderen Schlag angeflogen und sich dort fangen lassen. Man hatte ihr, damit sie nicht wieder fortfliege, an einem Flügel die Schwungfedern abgeschnitten. Jetzt, in der Zeit der Mauser, sind die Federn wieder nachgewachsen und sobald das Tierchen wieder fliegen konnte, hat es seine alte Heimat wieder aufgesucht.

Literarisches.

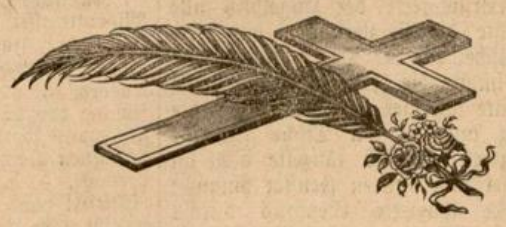
Im Verlage von C. Bertelsmann in Gütersloh ist erschienen: **Reformationsgeschichte der Grafschaft Mark.** Zur Erinnerung an die dreihundertjährige Verbindung der Mark mit Brandenburg-Preußen von Pastor Dresbach in Halver. Preis geb. 7,— Mark, broschiert 6,— Mark.
Zu beziehen durch die Buchhandlung von **Wilhelm Bell jr., Halver.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Depeschen des Reichswetterdienstes.

17. September: Wolkig, teils heiter, angenehm, Gewitterluft, strichweise Regen.
18. September: Schön, sonnig, warm, kühle Nacht.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Gestern abend 8 Uhr entschlief nach langem, schweren mit Geduld ertragenem Leiden und infolge plötzlich eingetretenen Schlaganfalles mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Gastwirt

Hermann Husser

im 62. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schalksmühle, den 15. September 1907.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. d. M. nachmittags 4½ Uhr.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Gestern abend 11½ Uhr entschlief nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, sanft und gottergeben zu einem besseren Leben, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilh. Voss

Luise geb. Oelschläger

im 76. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, Gummersbach, Lüdenscheid u. Dortmund, den 14. September 1907.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. September nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause aus statt.

Nachruf.

Am Samstag abend 8 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem Krankenlager unser lieber Vereinswirt

Herr Herm. Husser

im Alter von 61 Jahren.

Er hat es verstanden, sich die Gunst des Vereins zu erwerben und zu erhalten und war uns stets ein treuer Vereinswirt. Wir aber wollen sein Andenken in Ehren halten. Er ruhe in Frieden!

Die Mitglieder des M.-G.-V. „Sängerbund"
Schalksmühle.

Wirte-Verein
Halver.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kollegen

Herrn Herm. Husser
in Schalksmühle

findet am Mittwoch, den 18. ds. M., nachmittags 4½ Uhr vom Sterbehause aus statt und werden die Mitglieder zur Beteiligung hierzu ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Eine Wohnung

von 4—5 Zimmern ganz oder geteilt **sofort** zu vermieten.

Carl Lauer, Halver.

Verkaufe

fetten Speck

das Pfund zu **75** Pfg.,
bei Abnahme von 10 Pfd.
das Pfund zu **70** Pfg.

Otto Wiebel,
Metzger, Halver.

Kaufe ca. 45000 Pfund prima

Kartoffeln

und erbitte Angebot.

Wilh. Lüsebrink,
Halver.

Kohlensäure.

Sämtliche Kohlensäure-Flaschen, welche im Jahre 1906 bezogen sind, müssen bis zum **20. September zurückgebracht werden,** andernfalls werden selbige zum Selbstkostenpreise berechnet und nicht mehr zurückgenommen

Alb. Herdepe, Halver.

Tüchtiges älteres

Dienstmädchen

sofort gesucht. Lohn 240 Mark.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Ia. Normal-Knochenmehl 5×21
von der Firma Cramer u. Buchholz
Am. u. Sup. 9×9
Am. u. Sup. 7×9
Kainit, Thomasmehl
wieder vorrätig.

Alb. Herdepe, Halver.

Prima

Neheimer Oelkuchen

für den Herbst- und Winterbedarf empfiehlt

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Leiterwagen,
Sportwagen,
Kinderwagen.
Klappsessel

sind wieder vorrätig bei

Max Clever, mech. Tischlerei
Halver, Tauberstraße.

Einmachpflaumen

treffen Anfang dieser Woche mehrere Wagen ein.

A. Schäckermann, Halver.

Am Dienstag nachmittag, den 17. d. komme ich mit



Kühen

an meinem Hause in Linge bei Marienheide an, wozu ich Käufer frdl. einlade

W. Schoppmann.

Sparkassen-Rendanten-Stelle.

Die Stelle des Rendanten der hiesigen Sparkasse soll spätestens zum **1. Januar 1908** neu besetzt werden.

Gehalt 2400 Mk., steigend alle drei Jahre um 300 Mk. bis zum Höchstbetrage von 3600 Mk. Wohnungsgeldzuschuß 200 bezw. 300 Mk. Anstellungsbedingungen werden auf Verlangen vom Amtsbüro hier zugesandt. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gesundheitsattest sind mir bis zum 30. d. Mts. einzureichen.

Halver, den 11. September 1907.

Der Amtmann: Thomas.

Bekanntmachung.

Nach § 4 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 30. Juli 1901, betreffend Bullenkörung für die Provinz Westfalen, sind die Kosten der außerterminlichen Körung von Bullen von dem Antragsteller zu zahlen.

Es ist in der letzten Zeit die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Anträge auf Körung von Bullen außerhalb der nach Vorschrift der Körordnung angesetzten Termine sich auffallend vermehrt haben. Die Kosten dieser besonderen Körungen sind bisher fast regelmäßig von dem Kreise und dem landwirtschaftlichen Kreisverein beglichen worden.

Ich mache darauf aufmerksam, daß diese Kosten für die Folge in allen Fällen, in denen Bullen ohne stichhaltigen Grund nicht zu den ordnungsmäßig bekannt gemachten Frühjahrs- und Herbstkörterminen vorgeführt worden sind, von den Besitzern der Tiere in voller Höhe zu tragen sind. In anderen Fällen, wie beispielsweise auch bei Anträgen auf Körung in der Zwischenzeit neu beschaffter Bullen, haben die Besitzer die Hälfte der auf 20 Mk. für jede Einzelkörung festgesetzten Kosten an die Kasse des landwirtschaftlichen Kreisvereins, und zwar bei Stellung des Antrages, zu entrichten.

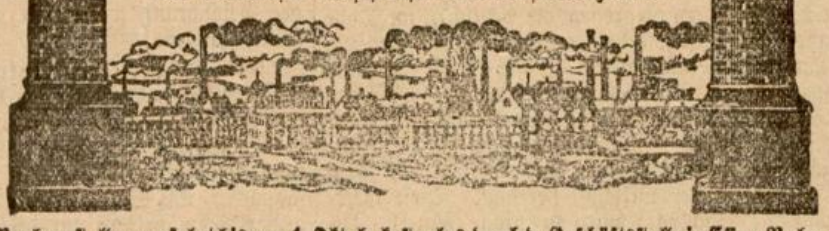
Ich bringe dies mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis, daß die Durchführung dieser Bestimmung streng gehandhabt werden wird.

Altena, den 5. September 1907.

Der Landrat: Thomée.

RWZ

Rheinisch-Westfälische Zeitung
gegründet vor 1733
erscheint seit 1896 täglich 3 mal
Preis im Vierteljahr 4,75 Mk.
Hauptsitz Essen a. d. R.
Geschäftsstellen in Dortmund und Duisburg.
Hauptvertretungen
in Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Hellenkirchen, Mülheim, Ruhrort, Hagen, Witten.
Nach allen 12 Orten Beförderung des Blattes durch eigene Boten, Zustellung durch eigene Träger.
Unabhängig nationales Organ.
Erstklassiger Handelsteil.
Reichhaltiges Feuilleton.
Wirksamstes Insertionsorgan
des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirkes.



Probezustellung erfolgt bis zum 1 Oktob. kostenlos durch d. Geschäftsstelle in Essen-Ruhr.

Halver'sche
Spar- u. Darlehnskasse.

Vom **1. September d. J.** werden gezahlt:

a für Spareinlagen
4¼ % Zinsen
vom 1. und 15. jeden Monats,

b für Einlagen in „laufender Rechnung" 4¼ % vom Tage der Einlage ab.

Der Vorstand.



Schalksmühler Turnverein
(eingetr. V.)

Die **Restauration für die Einweihung der neuerbauten Turnhalle in Schalksmühle am 26. u. 27. Oktober** soll öffentlich vergeben werden.

Bedingungen sowie Näheres über die Feier dieses Festes sind beim 1. Vorsitzenden Ernst Krägeloh in Schalksmühle einzusehen oder gegen Erstattung von 50 Pfg zu beziehen.

Die Vergebung findet am **23. September** nachmittags 5 Uhr im Lokale des Herrn Hermann Husser daselbst statt.

Der Vorstand.



Radfahrer-Verein
Halver.

Donnerstag, den 19. Sept., abends 8½ Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl.
4. Besprechung über eine zu veranstaltende Feier.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver.

Auf Lager vorrätig

Ia. Normal-Knochenmehl 5×21
Ammon.-Superphosphat 9×9
Schwefelsaure Ammoniak
Thomasmehl, Kainit.

Krankenweine

empfiehlt

Ernst Neuser, Halver,